

Sitzung vom 24. Juni 1889.

Vorsitzender: Hr. H. Landolt, Vice-Präsident.

Das Protocoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

Zu ausserordentlichen Mitgliedern werden proclamirt die Herren:

Cullen, William, Glasgow (Engl.);
Jolles, Dr. A. F., Wien;
Steiger, Otto,
Tupolski, Alexander, }
Burn, J. T. W., }
Isler, Max, } Zürich;
Stöcker, Hermann, }
Gerlicz, Oscar, }
Dzierzowski, S., }
Rimbach, Dr. E., Berlin;
Combes, Dr. Alphonse, Paris;
Bach, Karl, }
Jung, A., } Berlin.

Zu ausserordentlichen Mitgliedern werden vorgeschlagen die Herren:

Ligowsky, F. August, }
Marks, Harry Raphael, } Chemical Laboratory of the
Weil, Charles, } University of Cincinnati,
Mackley, William Howard, } Cincinnati, Ohio (U. S. A.)
(durch A. W. Hofmann und
T. H. Norton);
Sieder, Ludwig, } Univers.-Labor. Erlangen
Ulrici, Theodor, } (durch O. Fischer und Ed. Kock);
Zübelen, Dr. Joseph, Chemiker, Adr. Geigy & Co., Basel
(durch R. Nietzki und J. Piccard);
Woodgate, J., Zellbach 180, Clausthal (Harz) (durch J. C.
Brown und C. A. Kohn).

Für die Bibliothek sind als Geschenke eingegangen:

423. Tageblatt der 61. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Köln vom 18.—23. Sept. 1888. Wissenschaftlicher Theil. Köln 1889.
614. *Δαμβέργης, Αναστάσιος, Κ. Παρὶ τῶν ἐκρηκτικῶν οὐσιῶν. Ἐν Ἀθήναις 1888.*
615. Classen, Alexander. Handbuch der analytischen Chemie. I. Theil: Qualitative Analyse. 4. Aufl. Stuttgart 1889.
616. v. Jacksch, Rudolf. Klinische Diagnostik innerer Krankheiten mittels bakteriologischer, chemischer und mikroskopischer Untersuchungsmethoden. 2. Aufl. Wien und Leipzig 1889.

Der Vorsitzende:
H. Landolt.

Der Schriftführer:
I. V.
W. Will.

Mittheilungen.

301. Theodor Wilm: Ueber das Chloradditionsproduct von Kaliumplatincyanür.

(Eingegangen am 22. Mai; mitgetheilt in der Sitzung von Hrn. W. Will.)

Im Anschluss an meine in diesen Berichten¹⁾ mitgetheilten Notizen über die Haloïdadditionsproducte von Kaliumplatincyanür oder Gmelinsalz sei es mir gestattet, einige Versuche anzuführen, welche ich zum Zweck eingehenderen Studiums mit dem Chloradditionsproduct ange stellt habe. — Der Kürze halber sei dasselbe in Folgendem einfach als Chlorverbindung bezeichnet. Das Material war nach der von mir loc. cit. beschriebenen Weise aus reinem Gmelinsalz durch vorsichtige Behandlung desselben mit Chlor dargestellt; selbstverständlich war das dazu verwandte Platin so rein, wie es nur gewonnen werden kann; ausserdem habe ich mich durch Analysen von der Reinheit der Chlorverbindung überzeugt.

Einwirkung von Ammoniak.

Uebergiesst man auf einem Objectgläschen trockene Krystalle der Chlorverbindung mit Ammoniak, indem man die Substanz ohne zu erwärmen unter der Flüssigkeit zerreibt oder einfach einige Zeit mit ihr stehen lässt, so verschwinden die kupferrothen Nadeln und an

¹⁾ Diese Berichte XIX, 950, 959; XXI, 1434.